

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 282.

Montag den 10. December 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 6. November 1866.

1. Dem Richard Robert Niche, Ingenieur und Maschinenbauer zu Norwich in England, unter der Firma „Niche und Watts“ (Bevollmächtigter Ignaz Wottig, Ingenieur in Wien, Praterstraße Nr. 16), auf die Erfindung der sogenannten amerikanischen und Gureka-Kornmühlen, für die Dauer von drei Jahren. (Diese Erfindung ist in England seit dem 24. Jänner 1865 auf die Dauer von 14 Jahren patentirt.)

Am 9. November 1866.

2. Dem Joseph Nikolaus Schulz, Baumeister zu Fünfkirchen, auf die Erfindung eigenthümlich construirter Zimmeröfen, genannt „Spiralöfen“, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Jean Marrot zu Paris (Bevollmächtigter Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Riemerstraße Nr. 13), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Construction der Windmühlen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Heinrich Schellhorn, Eisenbahn-Ingenieur zu Fünfkirchen bei Wien, und dem Mathias Blas, Stadtbaumeister und Architekten in Wien, VI. Bezirk, Mariahülferstraße Nr. 37, auf eine Verbesserung in der Construction der Eisenbahn-Waggons, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Jakob Snider jun. zu Beveren in England (Bevollmächtigter Jakob Studer in Wien, Stadt, Schulerstraße Nr. 8), auf eine Verbesserung an Schußwaffen und deren Munition, für die Dauer eines Jahres. (Diese Verbesserung ist bereits in England seit dem 1. Jänner 1865 auf die Dauer von 14 Jahren patentirt.)

6. Dem Johann Schubert, Tapezierer in Wien, Wieden, Favoritenstraße Nr. 6, auf die Erfindung eines Doppelstoffes aus Holzstäben oder Rohr zu Fußsteppchen, Rouleaux etc., für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Friedrich Müller in Wien, VI. Bezirk, Hirschengasse Nr. 8, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Politur-Composition zum Fertigpoliren neuer und Renoviren alter Möbel, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 2, 3, 4 und 6, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von jedermann eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 6. November 1866.

1. Das dem Franz Duffel auf die Erfindung, aus Schafwollgarn gestrickte Wintertüfel zu machen, unterm 14. November 1865 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 8. November 1866.

2. Das den Alexander Despreaux auf die Erfindung einer eigenthümlichen Stoffdruckmethode unterm 2. Februar 1862 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

2. Das dem Dr. Franz Sterne und Dr. Vincenz Alexovits auf die Erfindung eines Phöbus-Ofens unterm 14. November 1863 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres.

Am 9. November 1866.

4. Das dem Eduard A. Paget auf Verbesserungen an Maschinen zur Herstellung von Bolzen, Muttern, Nieten u. dgl. unterm 16. Mai 1865 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

(429—1)

Nr. 37706.

Kundmachung

wegen Besetzung einer Civil-Pensionärstelle im k. k. Thierarznei-Institute zu Wien.

In dem k. k. Militär-Thierarznei-Institute zu Wien ist eine Civil-Pensionärstelle zu verleihen. Mit dieser Stelle ist außer der jährlichen Pension von 400 fl. ö. W. und Naturalwohnung im Institute noch ein Pauschalbetrag von 50 ö. W. für Holz und Licht verbunden; auch wird der Pensionär in dem Jahre, in welchem er die thierärztlichen Studien absolviert hat, ein Reisestipendium von 200 fl. erhalten, um behufs seiner besseren Ausbildung die Militär- und Privatgestüte, landwirthschaftliche Anstalten und ausländische Thierarzneischulen zu bereisen und kennen zu lernen, wogegen sich derselbe verpflichten muß, einen Reisebericht auszuarbeiten und an das hohe k. k. Kriegsministerium einzusenden.

Die Dauer des Pensionärgenusses ist zunächst auf drei Jahre festgestellt, so daß zwei Jahre für die Studien und ein Jahr für die Vorbereitung zu der strengen Prüfung entfallen.

Dem Pensionär wird die Zeit, welche er als solcher im Thierarznei-Institute zugebracht hat, bei ununterbrochenem dem Staate geleisteten Diensten im Falle seiner Versetzung in den Ruhestand als Dienstzeit angerechnet werden.

Bewerber um diese Stelle, welche Doctoren der Medicin, ledigen Standes sein müssen und das 30. Lebensjahr keinesfalls überschritten haben dürfen, haben ihre mit dem Lauffcheine, Medicin-Doctor-Diplome, Moralitäts-Zeugnisse, dann mit Belegen über Sprachkenntnisse und etwa schon geleistete Dienste versehenen Gesuche

bis 31. December 1866

bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu überreichen.

Bewerber, die bereits bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, haben ihre Gesuche im Wege dieser Behörde zu überreichen.

Wien, 26. November 1866.

Von der k. k. n. ö. Statthalterei.

(428—1)

Nr. 386 u. 377 C.

Concurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung von fünf Actuarstellen bei den hierländigen gemischten Bezirksämtern, mit welchen der Jahresgehalt von 420 fl. und das Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe von 525 fl. verbunden ist, wird der Concurs

bis zum 20. December d. J.

ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre mit der Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse, insbesondere der Sprachkenntnisse, belegten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Landescommission einzubringen.

Triest, am 27. November 1866.

Von der k. k. Landescommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

(426—2)

Nr. 350 P. C.

Kundmachung.

Die nächste Prüfung aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft wird am 22. December 1866 abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach §§ 4, 5 und 8 des Gesetzes vom 8. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) verfaßten, vollständig instruirten Gesuche

bis längstens 21. December d. J.

an den unterzeichneten Präses einzusenden und darin insbesondere documentirt nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die Verrechnungskunde frequentirt, oder, wenn sie dieser Gelegenheit entbehrt haben, durch welche Hilfsmittel sie sich als Autodidakt die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

Nicht gehörig belegte Gesuche werden abschlägig verbeschieden werden.

Graz, am 4. December 1866.

Präses der Prüfungs-Commission aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain:

Josef Lichtnegel,
k. k. Regierungsrath.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 282.

(2785—1)

Nr. 7538.

Edict.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt mit Bezug auf das Edict vom 16. October l. J., Z. 6534, bekannt, daß nachdem zu der ersten executiven Feilbietung des dem Josef Jager gehörigen, in Hühnerdorf sub C.-Nr. 20 liegenden Hauses kein Kauflustiger erschienen ist,

am 24. December 1866

zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

Laibach, am 1. December 1866.

(2776)

Nr. 4449.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger der gestorbenen Maria Demšar, früher verwitweten Kerst, vulgo Cesen von Lukoviz.

Vom k. k. Bezirksamte Egg als Gericht werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 24. September 1866 mit Testament gestorbenen Maria Demšar, früher verwitweten Kerst,

vulgo Cesen von Lukoviz eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche

am 19. December 1866.

Vormittags um 9 Uhr, so gewiß zu erscheinen oder bis dahin ihre schriftlichen Anmeldungen zu überreichen, als widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 29. November 1866.

(2757—3)

Nr. 6787.

Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird in der Executionssache des Herrn Anton Krisper, Handelsmannes in Laibach, durch Herrn Dr. Supan wider Karl Perzatel, Realitätenbesitzer und Kaufmann in Reifnitz, plo. 1137 fl. 15 kr. c. s. c. hiemit kund gemacht, daß die vom hohen k. k. Landesgerichte Laibach mit dem Bescheide vom 15. September 1866, Z. 5874, bewilligte, mit dem diesgerichtlichen Unter-

bescheide vom 15. October d. J., Z. 6085, angeordnet gewesene executiv Feilbietung der dem Letztern gehörigen, auf 582 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse und Krämerwaaren, als: Wägen, Schlitten, Pferde, Kühe, Viehfutter, Zimmer-, Keller- und Gewölbe Einrichtung, dann Leder, 8 Centner Eisen, 6 Buschen Siebböden, 24 Stück Maurerpfeifen, Zwirn und andere Kleinigkeiten, Tabakspfeifen, Pfeifenröhren, über Ansuchen des Executionsführers auf den

7. und 21. Jänner 1867,

Vormittags 9 Uhr, und nöthigenfalls auch den darauf folgenden Tag mit dem Bescheide übertragen wurde, daß die Fahrnisse und Krämerwaaren nur bei der zweiten Feilbietungs-Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 29. October 1866.

(2754—3)

Nr. 4434.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Ambrožič von Schuschie Nr. 30 ad recip. der k. k. Notar Herr Johann Urko von

Reifnitz gegen Josef Cesar von Schuschie Nr. 31 wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 7. September 1864, Z. 3610, schuldi-ger 29 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 677A vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 525 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

11. December 1866,

10. Jänner und

9. Februar 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 4. Juli 1866.